

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 48

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbandswesen.

Verband des Personals schweizerischer Transportanstalten. Bekanntlich haben sich vor Kurzem der Verein schweizerischer Eisenbahnangestellter, der Zugpersonalverein und der schweizerische Eisenbahnarbeiterverein zu einem Verbandsverein zusammengetan, der heute bereits zirka 10,000 Mitglieder (Angestellte und Arbeiter) umfaßt. Das Central-Komitee ist seit Neujahr in Thätigkeit. An der Spitze desselben und somit des ganzen Verbandes steht Hr. Mosimann-Jorbi in Bern, Centralpräsident des Vereins schweizerischer Eisenbahn- und Dampfschiffangestellter. Auf den 16. Juni ist eine Delegiertenversammlung in Aussicht genommen.

Verschiedenes.

Kantonale Gewerbeausstellung Glarus. In der Hauptversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins gab Herr Lehrer Gott Heer Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Gewerbeausstellung. Er betonte, daß sowohl im Organisationskomitee als in den einzelnen Spezialkomitee eifrig und gewissenhaft für das Unternehmen gearbeitet werde. Das Mitgliederverzeichnis des Komitees, sowie das allgemeine und Verlosungs-Reglement sind den einzelnen Ausstellern zugesandt worden. In Bezug auf Anschaffungen sei vom Organisationskomitee grundsätzlich entschieden worden, so viel als möglich das einheimische Gewerbe zu berücksichtigen. Es sind bis jetzt 215 Anmeldungen eingegangen und dabei die verschiedensten und mannigfaltigsten Berufsarten vertreten. Eine ehrenvolle Stellung nehme die glarnerische Damenwelt ein.

Gewerbliches. (Einges.) Eltern, die ihre Söhne zur Erlernung eines Berufes auf dieses Frühjahr in die Lehre zu geben wünschen, werden nicht ohne Interesse vernehmen, daß in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern für die mit 1. Mai beginnenden Kurse für Schumacher, Schreiner, Spengler und Schlosser noch Lehrlinge Aufnahme finden können.

In diesem mustergültig geführten Institute wird jungen Leuten Gelegenheit geboten, sich eine gründliche, sowohl praktische als theoretische Berufsbildung anzueignen.

Auswärtige Zöglinge finden in dem zur Anstalt gehörenden, von einem Fachlehrer derselben geleiteten Konvikte gegen mäßige Entschädigung Unterkunft und stehen unter sorgfältiger Aufsicht.

Die schweizerischen Ziegeleien produzieren jährlich zirka 150 Millionen Stück Ziegel, Steine und Röhren, welche einen Brutto-Erlös von 9 bis 10 Millionen Franken abwerfen; davon entfallen auf den Kanton Zürich allein zirka 25 Prozent. Im schweizer. Zieglerverein sind gegenwärtig 100 Ziegeleien vertreten, welche zusammen zirka 115 Millionen Stück fabrizieren.

Die mechanische Backsteinfabrik in Zürich hat letztes Jahr Fr. 223,966 Reingewinn erzielt, der eine Dividende von 14 Prozent gestattet.

Akkordarbeit. In Bern referierte am Sonntag nachmittag Redakteur Seidel aus Zürich vor einer größeren Versammlung über die „Akkordarbeit“. Es wurde eine Resolution angenommen, welche das System der Akkordarbeit verdammt und das Bundeskomitee des schweizerischen Gewerkschaftsbundes auffordert, eine energische Agitation für Einführung von Zeitlohntarifen mit Minimallohn zu entfalten.

In der neu errichteten Diamantschleiferei in Bremgarten finden 20 Arbeiter und Arbeiterinnen Beschäftigung; eine weitere Ausdehnung des Geschäftes ist in Aussicht genommen, kiest man in den „Aargauer Nachrichten“.

Frostbeständiger Portlandcement. Die renommierte Cementfabrik Fleiner u. Cie. in Aarau bringt einen eigens für die Winterzeit hergestellten künstlichen

Portlandcement in den Handel, der nach dem Zeugnis von Fachleuten allen billigen Anforderungen bezüglich Frostbeständigkeit genügt. Wir glaubten nicht unterlassen zu sollen, Bauleute, welche genötigt sind, zur Winterszeit Maurer- oder Cementarbeiten auszuführen, auf dieses wirklich vorzügliche Material aufmerksam zu machen.

Die Kirchgemeinde Affoltern b. S. beschloß, trotzdem sie schon jetzt ohne Staatssteuer eine Steuerlast von 9,30 ‰ zu tragen hat, die Anschaffung eines neuen Kirchengeläutes.

Wasserwerkanlagen. Der beinahe 500 Meter lange Stollen der Billwiler'schen Wasserwerkanlage im Erlenholtz an der Sitter bei St. Gallen ist am 12. d. M. durchbrochen worden.

Waldbriele. Freitag den 15. d. M. wurde die Königstanne dieses Winters aus der Stadtwaldung Winterthur von der Waldebene über Eschenberg durch die Stadt gegen Wülflingen geführt. Kubikinhalt 11,40 m³.

Im Gemeindewald von Corcelles wurde letzthin eine Larne gefällt, deren Stamm einen „Sägtrümel“ von 32 Meter Länge ergab mit 4,83 Meter am Boden und 2,50 Meter in der Mitte. Sie lieferte 17 Kubikmeter gutes Holz. Zu ihrer Fällung hatten zwei Holzhauer drei Tage nötig.

Verunglückter Säger. In Froibeville arbeitete letzte Woche Müller Bittoz an der Zirkularsäge. Plötzlich entglitt seinem Gehilfen ein Stück Holz; dasselbe geriet an die Säge und wurde von dieser mit solcher Gewalt dem Bittoz an den Kopf getrieben, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Beim Reinigen eines hohen Kamins bei den Eisenwerken in Choindez, in dem sich Ruß, Schmutz und geschmolzenes Erz an den Wänden festgesetzt hatten, fand, als diese Substanzen in den Wasserkanal fielen, eine Explosion statt, bei welcher, unmittelbar nach einer außerordentlich starken Detonation, Stücke, Eisen, Werkzeuge und harte Rußstücke mit großer Gewalt umhergeschleudert wurden, die Ziegel und Fenster zerschlugen und einen Arbeiter im Gesicht verletzten, namentlich erlitt derselbe Brandwunden, so daß man für sein Augenlicht fürchtete. Der sogleich gerufene Arzt ließ ihn in das Spital nach Basel bringen.

Eine neue Beleuchtungsart durch einen Gasofen. Eine wichtige Erfindung im Beleuchtungswesen soll nach einem Berichte d. „L. Tgl.“ ein Kahlauer, namens Eisenach, gemacht haben. Derselbe konstruierte einen ungefähr zwei Kubikmeter großen Ofen, in welchem ein Gas erzeugt wird, welches eine immense Leuchtkraft besitzen soll. Das Gas wird wie Kohlen gas in eisernen Röhren geleitet. Der Druck wird durch ein einige Zentner schweres Gewicht hergestellt. Der Apparat funktioniert vollständig geräuschlos, und der Raum für die Anlage ist ein nur geringer. Da weder eine Feuerungsanlage noch sonst eine mechanische Kraft dabei nötig ist, so kann der Apparat überall im Hause aufgestellt werden. Der Preis des Brennstoffes bei einer zirka 50 Kerzen starken Lampe beträgt pro Stunde ungefähr 1½—1¾ Pfg. In dem Geschäft seines Vaters hat der Erfinder einen Apparat aufgestellt. Allerdings muß erst abgewartet werden, ob sich diese neue Erfindung auch wirklich bewährt.

Dreifach-Expansions-Dampfmaschinen nach Wolf'schem System richtet H. Davey in Westminster so ein, daß dieselben nur zwei Kurbeln erhalten, indem die beiden äußeren Cylinder (Hoch- und Niederdruckcylinder) in gewöhnlicher Weise mit Kreuzköpfen, Pleuelstangen und Kurbeln auf die Kurbelwelle arbeiten, während die Pleuelstange des Mitteldruck-Cylinders nach hinten durch den Cylinderdeckel geht und daselbst einem Querschnitt angegeschlossen ist, an welchem auch die ebenfalls nach hinten verlängerten Pleuelstangen der beiden anderen Cylinder befestigt sind. Auf diese Weise wird der auf den mittleren Pleuelstange ausgeübte Dampfdruck nach rechts und links auf die beiden anderen Cylinder übertragen. (Mitgeteilt vom internationalen Patentbureau Karl Fr. Reichelt, Berlin N. W.)